

Deutsches Team mit 100% Performance in der Universiade

Kapitalverdopplung auch für die Zweitplatzierten der Universität Lille. Gute Resultate aufgrund von Hebel- und Derivatetrades. Auf dem sechsten Platz die Wirtschaftsfakultät von Bergamo.

Eine aufsehenerregende Performance im Zuge der Universiade liefert das deutsche Team aus Augsburg, das die 100% Hürde nimmt. (108,16%)

Nach 4 Monaten im Wettbewerb hat das deutsche Team Tfoa der Wirtschaftsfakultät Augsburg im Süden Deutschlands dieses Ergebnis erzielt.

Damit dieses Ergebnis im Vergleich zu den Resultaten der Vorjahre gesehen werden kann, hier einige Zahlen: 2011 hatte die italienische Wirtschaftsfakultät Genova eine Performance von 35,67%, 2010 hatte die römische Luiss 27,31%.

Das deutsche Team konnte die Performance sogar verdreifachen! Aber auch das Team aus Lille hat eine Performance von 95%. Damit liegt es nur kurz hinter dem Team aus Augsburg.

Es handelt sich hierbei um echtes Geld, das der Organisator des Wettbewerbs, der italienische Broker Directa, zur Verfügung stellt. Die Verluste trägt der Broker allein, während der Gewinn an das Siegerteam geht.

Weniger Bauchgefühl, mehr technische Analyse. Auch wenn die Teams motiviert sind, ändern sich Markt und Volatilität ständig und wirken sich damit auf Gewinne und Verluste aus.

Vergangene Ergebnisse sind keine Garantie für die Zukunft. Wer weiß, ob das deutsche Team die Gewinne halten kann. Interessant ist auch, was hinter den Resultaten steckt. Sowohl das Team aus Augsburg, als auch das Team aus Lille weiß, was es tut. Die Trades sind hinsichtlich des Targets und des Stoploss als Pullback, falls der Trend die Richtung ändert, sehr professionell. Die anderen Wettbewerbsteilnehmer müssen dies zur Kenntnis nehmen.

Sind wir Trader oder Fondverwalter? Neben der aufsehenerregenden Performance der Deutschen, muss man in der Rangliste weiter nach hinten sehen, um die ersten italienischen Teams zu finden. Das sechstplatzierte

Team ist die Wirtschaftsfakultät aus Bergamo mit 35,71%. Was sind die Gründe für ein solch desillusionierendes Ergebnis?

Viele meinen, es könnte am Tradingstil liegen. Die italienischen Teams arbeiten mit der technischen Analyse weniger wie mit der Bilanzanalyse von Unternehmen. Die technische Analyse ist der aggressivere Stil. Der Stil der Bilanzanalyse ist eher der Stil der Verwalter von Investmentfonds, was auch in den Resultaten deutlich wird.

Der Unterschied im Ansatz spiegelt sich auch in der Wahl der Finanzinstrumente wieder. Die ausländischen Teams nutzen den Hebel und die Derivate, während die italienischen Teams sich auf Aktien konzentrieren, erklärt Duccio Martelli, Dozent an der Universität von Perugia. Die Tabellenersten haben den Hebel auf italienische und deutsche Aktien angewendet, während die Italiener bei Unicredit, Intesa, Generali und Fiat blieben und den Hebel nicht nutzten. Sie dachten wohl eher an die Bedeutung dieser Unternehmen für Italien.

Top und Flop. Was den Rest der Tabelle angeht, bleibt zu sagen, dass von 96 Teams lediglich 23 momentan positive Saldi haben. 10 Teams stehen auf 50:50, 63 auf Null. 13 Teams wurden bereits disqualifiziert, da sie 40% des bereitgestellten Geldes aufgebraucht haben.

Darunter auch bekannte Namen wie das Team der Wirtschaftsfakultät aus Messina und der Sapienza aus Rom. Die letzten beiden verloren ihre Beträge aufgrund von Derivatehandel als sie versuchten, die Erstplatzierten nachzuahmen. Auch die Bicocca aus Mailand und die Universität von Bologna wurden ausgeschlossen.

